

KenFM im Gespräch

Teil 3 von 3

Ken Jebesen: KenFM

Fariss Wogatzki: Fariss W.

Datum: 29.04.2018

Fariss W: Es ist so, dass die Briten, die Gegenwehr der Palästinenser mittels Zionisten unterdrücken wollten.

KenFM: Nach dem Motto, dass die Zionisten sonach die Verbündeten der Briten sind. Die Zionisten benötigen uns Briten, folglich sind diese auch von uns Briten abhängig. Denn, wir wissen nicht, wenn wir Briten uns zurückziehen, ob wir dieses Land verlieren. Gerade als Brückenkopf und ölfreiche Region.

Fariss W: Vollständig. Palästina war eine Jahrhunderte alte Handelsroute.

KenFM: Hier sehen Sie die Verstrickung der Europäer. Wird dies bei den Europäern gesehen, und also verdrängt, weil die Europäer sich andernfalls Fragen stellen lassen müssten? Sind wir tiefer in der Geschichte als wir wahrhaben wollen?

Fariss W: Ich bin der Überzeugung, dass wir tiefer im Missbrauch der Geschichte sind als die Menschen in Deutschland darüber unterrichtet werden.

KenFM: Lassen Sie uns auf das Positive in Ihrem Buch kommen. Ihr Buch ist eine Zustandsbeschreibung. Wenn man als Israeli oder Tourist nach Tel Aviv [Originalname: Tal Abib-Yaffa] kommt, kann man dort eine schöne Zeit haben. Das muss man auch sagen. Genauso konnte man 1936 an den Olympischen Spielen teilnehmen, und es war auch toll.

Es gibt in Israel auch Friedensgruppen. Beispielsweise "Breaking the silence", die auch Ausstellungen gaben. Sie hatten es schwer. "Breaking the silence" besteht aus ehemalige Elitesoldaten, die in den besetzten Gebieten Dinge taten, die so belastend waren, dass sie gesagt haben: Das widerspricht nicht nur dem Judentum, das widerspricht dem Menschsein! Das wollen wir nicht tun. "Breaking the silence" sind Whistleblower, wurden 2004 gegründet. Können sich beides vielleicht kurz umschreiben.

Fariss W: "Breaking the silence", hier handelt sich um ehemalige Soldaten, die Ausstellungen über ihre Kampfserlebnisse organisieren. Sie weisen an Hand von erlebter Geschichte, durch Augenzeugenberichte, Misshandlungen, Schikanen, Überfälle auf Palästinenser hin. Sie berichten von Waffen die definitiv nicht zur Verwendung kommen durften. Exemplarisch Phosphoreinsätze, wo der Kompanieführer sagte, es handele sich nur um Blendgranaten. . .

KenFM: Aber es handelt sich um Weißer Phosphor, der die Menschen vernichtet. . .

Fariss W: ...sich durch die Menschen durchbrennt. Durch die Knochen durchbrennt bei lebendigem Leib!

KenFM: Ich befinde es für gut, dass es Organisationen gibt, die das auch aussprechen. Wenn solche Organisationen in Deutschland eine Ausstellung machen wollen, dann wird es schwierig. Es werden den Organisationen die Ausstellungsräume gekündigt. Auch Ilan

Pappe hat bei Lesereisen und Bildungsvorträgen Schwierigkeiten, und dies als jüdischer Historiker!

Fariss W: Ja, ich habe das verfolgt. (-zuletzt 2016 in München)

KenFM: Auch ein Moshe Zuckermann hat Schwierigkeiten. (-zuletzt Frühjahr 2017; München/Tutzing)

Herr Wogatzki, lassen Sie uns über BDS sprechen. Es wird in immer mehr Ländern Europas gesagt: BDS ist antiisraelisch, ist antisemitisch. Wer sich für BDS stark macht, dessen Konto wird auch gekündigt. Ist BDS etwas verwerfliches? Etwas legales? Für was steht BDS und welche Ziele verfolgt BDS?

Fariss W: Jedenfalls nicht das, was der BDS nachgesagt wird. BDS Boycott Desinvestment Sanction. Sanktionen gegen Israel. Kapitalentzug zu Israel und Israel in seiner Gesamtheit kulturell, wirtschaftlich, monetär vollständig boykottieren.

KenFM: Aber spricht BDS damit das Existenzrecht Israel ab? Weil, wenn das passiert, wovon lebt dann der Staat? Das wäre dann vollkommene Isolation.

Fariss W: Der Begriff "Existenzrecht" wurde an die Deutschen noch nie ausgegeben, oder gefragt: Herr Wogatzki, zeigen sie mal ihr Existenzrecht. Oder Frau Bundeskanzlerin. Oder Volk von Deutschland.

KenFM: Gut, ich frage anders. Was soll denn BDS erreichen? Soll Israel von der Landkarte verschwinden? Sollen die Israelis weggehen, oder soll Israel einen Wandel durchmachen? Was ist das Ziel von BDS, denn Sie, Herr Wogatzki, wollen ja keine Zurückvertreibung, das wollen Sie nicht?

Fariss W: Grundsätzlich will ich das, was der Palästinenser Recht ist.

KenFM: Was ist der Palästinenser Recht?

Fariss W: Ihr Recht ist ihr Land!

KenFM: Ist es möglich, dass Israelis und Palästinenser, wie es früher der Fall war, in Palästina wieder zusammenleben können?

Fariss W: Juden und Muslime als Palästinenser, 100 Prozent!

KenFM: Also damit haben Sie kein Problem?

Fariss W: Absolut nicht. Drusen, Christen. . . Alle; Juden, Muslime. . . Die hockten da an der Levante. Die haben ihre Oliven angebaut.

KenFM: Wie würden Sie solch einen Staat nennen, würden sie sagen, solch ein Staat wäre ein demokratischer Staat für alle seine Bürger?

Fariss W: Für alle seine Bürger inklusive der religiösen Ausrichtungen. Es gab genauso sowohl Kommunisten, Atheisten. . . Sie lebten zusammen. Es war Ihr Palästina! Ob nun Jude oder Muslime.

KenFM: Das heißt, wenn Israel seinen Zionismus aufgeben würde, dann hätte es als palästinensisch-israelischer Staat ein Existenzrecht?

Fariss W: Der Begriff „Existenzrecht“ . . .

KenFM: ...der wird ja benutzt. Ich will ihn nutzen. Man wäre doch nicht auf die Idee kommen, damals zu sagen, wenn „sie“ damals auf die Idee gekommen wären, Nationaldeutschland hat ein Existenzrecht. Niemand konnte ein Existenzrecht für ein nationalsozialistischen Staat haben. Es gibt ein Existenzrecht für Deutsche, für Deutsch-

land. Aber doch nicht für ein nationalsozialistisches Deutschland. Aber man möchte, bezogen auf Israel, Existenzrecht für ein zionistisches Regime. Es gab kein Existenzrecht für den Apartheidstaat Südafrika. Es gibt ein Existenzrecht für Südafrikaner, aber es gab kein Existenzrecht für den Apartheidstaat Südafrika.

Fariss W: Vollständig richtig, ja!

KenFM: Also, was meinen Sie, wo ist das Problem? Demokratie kann man doch. Man weiß doch, wie sie geht.

Fariss W: Ja aber doch nicht mit den Sandniggern zusammen.

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich dieses böse Wort verwende. Israel soll ausschließlich und reinrassig zionistisch sein.

KenFM: Nicht jüdisch?

Fariss W: Das geht doch gar nicht!

Die Juden, das heißt, Gläubige der jüdischen Religion warten darauf, dass durch Gott (Allah, Dieu, Dios) Israel gegeben wird. Nicht, dass ein Herr Gurion oder ein Herr Weizmann oder wer auch immer durch das Hintertürchen in der UNO dann noch abgekaspert hat, den drehen wir noch auf die Seite mit der Abstimmung Resolution 181. -und installieren ein "Israel" auf Palästina.

KenFM: Wenn man das so sieht, muss man sagen, die Juden, die so religiös sind, könnten lange warten bis ihnen Gott Israel gibt.

Doch der gläubige Jude selber, er definiert sich dadurch, dass er die Thora hält und die Mutter eine Jüdin ist. Ihr Aussage ist etwas für Leute Thora -treue Juden, das heißt, die religiös sind. Es gibt aber jede Menge nicht religiöse Juden; ich glaube 65 Prozent der israelischen Bewohner mit jüdischem Hintergrund sehen sich gar nicht als religiös, doch der Zwang des Zionismus ist umfassend. Es ist vergleichbar, als würde man sagen, alle Amerikaner seien Scientologen. Das ist natürlich absurd!

Das Problem ist nicht unlösbar. Man müsste doch nur das tun, was alle anderen Staaten auch versuchen zu tun: Menschen der unterschiedlichsten Hautfarbe, Religionen, Einstellungen usw. treffen sich in einer Demokratie und haben alle die selben Rechte!

Wo also ist das Problem?

Demokratie gibt es doch schon, da kann man ja nachfragen. Man muss ja nicht in Deutschland nachfragen... Aber: Wie macht ihr das denn in Kanada.

Fariss W: Ja! Oder bis vor einigen Jahren noch in Syrien.

KenFM: Dass es aber nicht geschieht, dass gewisse Menschen extrem verbohrt sind. Würden Sie das so formulieren?

Fariss W: Also ich würde es drastischer ausdrücken, aber verbohrt trifft es.

KenFM: Wie würden Sie es drastischer ausdrücken?

Fariss W: Dass gewisse Menschen faschistisch sind.

KenFM: Woran machen Sie denn den Faschismus fest? Dieses Wort ist nicht in deutschen Zeitungen in Bezug zu Israel zu lesen. Im "Tagesspiegel" nicht. In der "Junge Welt" nicht. In der "Welt" nicht. Da lese ich dieses harte Wort nicht. Auch in marxistischen Gazetten lese ich dieses Wort nicht. Sie benutzen das Wort "faschistisch". Woran machen sie diesen fest?

Fariss W: Durch Forschung. Sowohl israelische, amerikanische, als auch deutsche Historiker haben dargelegt, den Faschismus kann man nicht nur an einer "Sache", an einer Uniform, oder an Konzentrationslager fest machen.

Es sind viele Faktoren, welche den Faschismus ausmachen. Der Faschismus ist die brutalste Form des ausgewucherten Imperialismus. Und der Imperialismus ist so beweglich, so flexibel, wie es Israel nun einmal zeigt. Heute hier, morgen da. Mal machen wir Frieden mit den Türken, dann wieder Beschuss von humanitären Schiffen.

KenFM: Aber ist auch mit einem faschistischen Saudi Arabien in letzter Zeit in Kooperationen zusammen, die Golf-Sicherheits-Monarchie. Und trotzdem wird hier ständig geäußert: Israel ist die einzige Demokratie in Middle East. Sie sagen: Israel keine Demokratie.

Fariss W: Israel ist nicht einmal die letzte Demokratie in Middle East. Außer wenn Demokratie bedeutet, was Israel darstellt. Dann müssten aber auch auf deutschen Straßen Patrouillen mit voll beladener Montur/Maschinengewehr marschieren und erst Mal in eine Moschee rein rennen, oder auch in eine Synagoge, oder in eine Kirche, und Menschen nieder ballern was das Zeug hält.

Und dann fahren wir nach Hebron oder nach Magdeburg oder nach München und hängen ein Schild auf für Dr. Baruch Goldstein, der 1994 in Hebron in eine Moschee stürmte und 29 betende Menschen ermordet hat.

KenFM: Der hat heute ein Denkmal. Ganz offiziell.

Fariss W: Ja, ganz offiziell. Das ist aus Messing, wird schön geputzt. "Seine Hände sind rein" steht auf dieser Gedenktafel. "Er ist Sohn Israels". Also wenn das Demokratie sein soll, na dann kann Deutschland keine Demokratie sein.

KenFM: Dann sollten wir uns vielleicht angleichen?

Fariss W: Mmh. Entweder müssen wir mal eine neue Definition für den Begriff Demokratie, oder ein neues System schaffen.

KenFM: Herr Wogatzki, wir haben viel über die "Linken" gesprochen. Gucken wir uns einmal die "Grünen" an. Auch die "Grünen" machen ihren Kotau für Israel, gleich der AfD ein Freund dieses Israels ist, eines faschistoiden Staates.

Sie erwähnen in Ihrem Buch auch Volker Beck. Ich möchte Volker Beck einmal anders herum zitieren: *Es ist bisher keinem Land gelungen, den Palästinensern eine sichere Heimat zu geben.* Das hat Beck so nicht gesagt.

Sie haben von Sanktionen gesprochen. Da sind Sie nicht allein auf weiter Flur. Es gibt andere Autoren und Menschenrechtsaktivisten die sich ebenfalls trauen Fakten zu benennen. Jürgen Todenhöfer, der sehr engagierten Journalismus aufzeigt, kommt in ihrem Buch auch vor. Er ist auch Mitherausgeber des «Freitag». Ich zitiere Jürgen Todenhöfer:

Ich bin für Sanktionen gegen Israel bis es seine gnadenlose Besatzung aufgibt und einen gleichberechtigten Palästinenserstaat zulässt. Gegen jedes andere Land der Welt, dass Menschenrechte derart verletzt, wären längst Sanktionen verhängt worden.

Das ist absolut richtig. Und Sie stellen die Frage: Gab es jemals ein "Je suis Gaza!"

Fariss W: Ne! Gab es nicht.

KenFM: Es gab "Je suis Charlie". Aber es gab noch nie ein "Je suis Gaza!". Vielleicht weil es seit 70 Jahren schon normal ist?

Fariss W: Es ist wahrscheinlich. . . Ja. Gut. Gaza. Palästina. Palästinenser Morde sind so normal, wie die Brände der Kohleflöze in China, die seit 60-70 Jahren bestehen.

Das ist bekannt und interessiert nicht. So gehören Erschießungen von Palästinenser, Raub und Stehlen von palästinensischem Land, verstehen Sie, das gehört einfach zu unserer westlichen Wertegesellschaft. Wenn ich Frau Merkel zuhöre, dann meint sie tatsächlich, dass Erschießungen und Landraub zu unseren Werten gehören. Sie sagte bereits mehrfach, dass Israel eine Demokratie sei.

KenFM: Nun muss man auf der anderen Seite sagen, Europa und Deutschland gehört parallel auch zu einer Großregion, welche die Palästinenser wirtschaftlich unterstützt. Es wurden Multimillionen-Beträge in den Aufbau Palästinas gesteckt; in Gaza und Westjordanland. Und dann gab es Kriege, die all das wieder zerstört haben. Das heißt: Europäische Investitionen wurden vollkommen zerstört. Und auch diese Wertegemeinschaft kommt dann für von Israel verursachten Schäden am Eigentum der Palästinenser auf; und baut die Zerstörungen wieder auf.

Einmal ganz zynisch formuliert: Deutschland ist ein kapitalistischer Staat, wo ist denn die Rendite für Deutschland, Herr Netanjahu? Wo ist der Benefit?

Fariss W: Für uns? Für Deutschland? Für Europa?

KenFM: Ja.

Fariss W: Nirgends. Weder Europa noch Deutschland hat einen Benefit beim Support Israels. Es entstehen noch mehr Ausgaben, noch mehr Streitigkeiten, Auseinandersetzungen und Kriege. Wir in Deutschland haben von dem Israelsupport gar nichts. Allein Schlechtes hat Deutschland vom Support des israelischen Faschismus.

KenFM: Wenn man Ihr Buch liest, als auch alle anderen Bücher dazu, des Weiteren Filme die es zu diesem Thema gibt, stellen wir folgendes fest:

Die Situation wie wir sie vor Ort haben, ist von den Akteuren nicht nur gewollt, sondern ist der unterstützende Hintergrund. Eine Menge Leute scheinen von diesem Zustand etwas, einen Profit zu haben. Logisch ist dem nicht mehr beizukommen. Es ist alles gesagt.

Fariss W: Richtig. Möge keiner sagen, er hätte es nicht gewusst!

KenFM: Es ist klar, dass Israel eine Atommacht ist, in Relation zu Menschen die mit einfachstem Gerät seit 70 Jahren versuchen sich zu wehren, einfach platt gemacht werden. Sie schreiben, dass Ziel ist die Ausrottung.

Fariss W: Vollkommen richtig, das sage ich: Das Ziel ist die Ausrottung der Palästinenser.

KenFM: Entweder ihr verschwindet, oder ihr werdet hier platt gemacht. Warum wird dieser Staat, nicht nur vom Westen, nicht nur von Europa, sondern auch von den arabischen Nationen mit Glacee-Handschuhen angefasst?

Fariss W: Mutmaßlich, und eben diese Mutmaßlichkeit geht in die Tatsache über, weil zumindest jedoch Deutschland kein souveräner Staat. . .

KenFM: ...sondern ein Außenposten von Washington ist, der das zu tun hat, was Washington sagt.

Fariss W: Sie haben es gesagt, und so sage ich es.

KenFM: Hat natürlich auch mit unserer Verfassung zu tun, die lediglich ein Konstrukt war. Das heißt, auf die Verfassung, auf die wir warten, nachdem das Grundgesetz ein Konstrukt war. Und damals mit dem 2+4-Vertrag, Angela Merkel hat gesagt *“Das ist jetzt die Verfassung”*, darüber lassen wir nicht abstimmen.

Fariss W: Ja gut, nur dann hätte Frau Merkel aber auch den Grundgesetzartikel 146 radikal rausschmeißen müssen.

KenFM: Richtig! Aber wie gesagt, dass wir eben keine Demokratie, sondern eine parlamentarische Demokratie haben, dafür gibt es auch einen Grund. Es sind in inzwischen so viele Privilegien eingepflegt worden, die müssten dann alle offen gelegt werden. Und diese würden dann sicherlich nicht mehr so durchkommen. Da sagen eben die, die daran profitieren: *Das wollen wir nicht, das bringen wir erst gar nicht aufs Tablett.*

Lassen Sie uns zu einem Fazit Ihres Buches kommen. Kommen wir zum Internationalen Gerichtshof in Den Hag. Deutschland zahlt jährlich 135 Millionen für diese Institution, die immer nur dann einschreitet, wenn nationales Recht nicht greift. Und nationales Recht greift wirklich nicht. Es ist absurd. Warum geben wir 135 Millionen an den Internationalen Gerichtshof. Wenn aber bei den israelischen Völkerrechts- und Kriegsverbrechen, erwiesen beispielsweise durch den Goldstone-Report, es ist nun einmal alles belegt, defacto nichts dagegen unternommen wird.

Fariss W: Die vielfachen Kriegsverbrechen, begangen durch Israel, es international alles und vollständig belegt.

KenFM: Ja, es ist international bekannt. Wir können uns fragen: *Was macht der IGH in Den Hag?* Denn, wir erinnern uns, der IGH schaffte es doch auch Milosevic vorzuladen, ebenso afrikanische Potentaten. Warum lädt man nicht einmal einen Netanjahu vor? Einfach mal vorladen.

Fariss W: Absolut! Vorladen und jetzt: Hör mal zu Herr Netanjahu, jetzt gibt es 2 x lebenslänglich und das ist noch wenig.

Aber nein, Herr Netanjahu gehört zu *“unseren Partnern”*, wobei *“unsere Partner”* ganz eindeutig nicht meine sind. Sondern diese *“Partner”* gehören zu denen, die von einer *“Staatsräson”* reden.

Deutschland gibt also an unzählige NGOs nach Palästina Millionenbeträge, fördert dadurch Korruption, Deutschland verschenkt Milliardenbeträge an Israel, und so wir so genannte Aufbauarbeit in den ebenso so genannten *“Autonomen Gebieten”* ...

KenFM: ...die Gettos werden frisch gestrichen. . .

Fariss W: ...so ist es. Die Gettos werden frisch gestrichen. Es wird ein neuer Strommast aufgestellt. Vielleicht wird sogar eine kleine Praxis eröffnet. -was natürlich nicht tatsächlich der Fall ist. Und ein Jahr später wird die deutsche Investition niedergerissen, weil einem Palästinenser eine *“stabbing-allegation”* durch ein israelisches Militärgericht angehängen wurde. -und ein palästinensisches Opfer seine Familie dort hatte.

KenFM: Und die ständige Expansion der illegalen israelischen Siedlungen, die ganz bewusst durch palästinensische Dörfer betonierte werden, um palästinensisches Land zu zersiedeln, zu frakturieren. So findet der fortführende Bau der Sperrmauer auf palästinensischem Land statt. Es handelt sich hier um ein Gebiet, dass Israel nicht gehört. Das alles wird hingenommen, und mit *“Sicherheit”* begründet.

Fariss W: Ich arbeite im Öffentlichen Dienst, in einem Bereich in dem auch von tumorösen Raumforderungen die Rede ist. Fakt ist, die israelischen Siedlungen sind gleich Metastasen. Diese Siedlungen sind wie Metastasen, die sich ausbreiten. Und wenn die Metastasierung, diese maligne Raumforderung erst einmal da ist, dann sind diese durch Checkpoints, durch israelische Straßen, durch Wachschutz-Firmen; dann sind diese Siedlungsmetastasen fest drin. Diese Metastasierung kommt auch nicht mehr raus; die ist fest installiert auf palästinensischem Land.

KenFM: Man gibt den israelischen Siedlern alle staatlich verfügbaren Freiheiten und Anreize um sich gewissermaßen "einzuräumen". Die Siedler sind bekanntermaßen alle extrem hardcore rechts außen, die die Bibel als ihr Mandat betrachten. Wenn diese illegalen Siedler über Highways nach Jerusalem oder Tel Aviv fahren, die ausschließlich Israelis befahren dürfen, erhalten Sie das Gefühl, sie seien immer im eigenen Land.

Fariss W: Richtig. So wird falsches und im Besonderen Herrendenken ausgebaut.

KenFM: Die Deutschen könnten sich das einmal wie folgt vorstellen: Wir würden in Polen anfangen zu arbeiten, würden dort deutsche Städte aufziehen, würden genauso Highways durchplanieren, wo die Polen keinen Zugang hätten, damit wir das Gefühl haben: Wir sind jetzt wieder im alten Land. - - - Dieser Vergleich sei einmal nachzudenken, um israelische Siedlungspolitik einmal verstehen zu können.

Fariss W: Haargenau. So grausam sind aber die Tatsachen in Israel.

KenFM: Was denken Sie, wie lange geht das noch? Ist dieses Regime wirklich so stabil, wie es in der deutschen Presse steht? Wir hatten mit Petra Wild einmal gesprochen. Sie sagte, so stabil ist es nicht. Sehen Sie es ähnlich? Oder muss Deutschland ein Phantast sein, um das sich dort etwas verändert?

Fariss W: Ich denke, dass Israel ein Staat, die Bevölkerung eines Staates, welche so inhomogen ist, wie das von Israel, nicht auf lange Sicht so radikal weiter machen kann. Mit neofaschistischen Handlungen. Mit den Änderungen von Gesetzen. Hier darf nur der Jude laufen, da darf nur der Araber laufen.

KenFM: Aber auch die Pressezensur steht über allem. Sobald man staatskritisch wird, haben Juden in Israel auch Probleme.

Fariss W: Ja. Ein berühmtes Beispiel ist der international renommierte Journalist Gideon Levi. - - - Guter, sachlicher, seriöser Journalismus ist in Demokratien, wie es sich Frau Merkel vorstellt, gar nicht gern gesehen.

KenFM: Herr Wogatzki, das Fazit Ihres Buches, können Sie das ziehen?

Fariss W: Ja! Und zwar: Seid Menschen für Menschen. Menschen, denkt nach bevor ihr eine Israel-"Fahne" schwingt, was das tatsächlich für eine Farbe und für ein Symbol ist. Ja für was diese Farbe und dieses Symbol steht.

KenFM: Für was steht dieses Symbol der Israel-"Fahne"? Steht es für die jüdische Religion? Steht dieses Symbol für Menschen? Für was steht dieses Symbol?

Fariss W: Das Symbol der israelischen "Fahne" steht für Unterdrückung, Landraub, Apartheid und Kolonialismus. Das Symbol der israelischen "Fahne" steht für den übelsten Imperialismus den wir seit 70 Jahren auf diesem Planeten haben. Und dieser Planet ist der einzige Planet, den die Menschheit hat.

KenFM: Sie sagen: Null Konsum israelischer Produkte, und denken diesen Konsumverzicht noch weiter, da die Gesamtproblematik des Imperialismus komplex ist. Deutschland raus aus der NATO. NATO raus aus Deutschland. Warum? Die NATO ist doch ein Sicherheitsbündnis.

Fariss W: Vielleicht ein Sicherheitsbündnis für die USA als strategischer Stützpunkt. Als die Rote Armee 1994 Deutschland verlassen hatte, haben die Sowjets ihre gesamten Gerätschaften mitgenommen, entsprechend des 2+4-Vertrages. Nun haben wir 2017. Immer noch sind Atombunker und also Atomraketen von den Amerikanern auf deutschem Grund und Boden. Und ich denke, dass ist nicht gut für Deutschland. Ich denke, die Stationierung amerikanischer Atomraketen ist sehr schlecht für Deutschland.

KenFM: Deutschland hat mit Ramstein auch den wichtigsten amerikanischen Brückenkopf, von wo aus Kriege organisiert und logistisch unterstützt werden.

Fariss W: Richtig, das ist deutschlandweit bekannt. Und wir sollten uns überlegen, wenn wir noch ein bisschen deutsch sein wollen, im Sinne von Kulturwerdung, dann sollten wir uns all den extrem negativen Organisationen und “unseren Partnern” widersetzen. Denn es ist bekannt: Es sind lediglich die Partner der Interessen von Frau Merkel, wie sie es den Deutschen vorschreibt. Wir sollten uns von dieser Politik dringend distanzieren. Die Jugend muss aufwachen!

KenFM: Angela Merkel ist in der DDR geboren, genau wie Sie. Was ist denn da falsch gelaufen, dass Angela Merkel so geworden ist, wie sie ist? Sie sind doch ganz anders geworden. Was war da los?

Fariss W: Ja, ich weiß auch nicht!

KenFM: Sie ist doch auch antiimperialistisch geprägt worden.

Fariss W: Es gab natürlich auch in der DDR Mitläufer. Angela Merkel (geb. Kasner) wollte als Pastorentochter wohl Physik oder irgendwas studieren. Sie wollte schnell Karriere machen. In irgendeinem Institut. Also hat sie die FDJ-Sekretärin gegeben. Sie hat immer schon *treu* die “Fahne im Wind” geschwungen. Merkel ist eine Mitläuferin. . .

KenFM: ...und es läuft für sie ganz gut, dieses Mitlaufen.

Fariss W: Ja klar. Frau Merkel ist doch alles gleich. Es wird von der “Tefflon-Lady” gesprochen. Und, dann hatte sie es nicht gepackt in ihrem kleinen Physiklabor. Ab den frühen 1990en hat sie sich dann etabliert bei der CDU. Ne eigene Meinung hat sie ja nicht.

KenFM: Sie ist aber zuverlässig.

Fariss W: Das mag sein. Nur die Zuverlässigkeit die sie an den Tag legt, die sollte sie für Deutschland geben und nicht für “ihre Partner“.

KenFM: Versuchen wir einmal für Angela Merkel, was die Israelpolitik anbelangt, eine Lanze zu brechen. Vielleicht will sie, aber kann nicht anders, weil sie, ähnlich wie Barak Obama, als sie ins Business eingestiegen ist, festgestellt hat: Das Business läuft ganz anders. Sie wird ja auch abgehört. . .

Fariss W: ...wie sie sagte: Unter Freunden geht das ja gar nicht. Sie sprach im 21. Jahrhundert tatsächlich von “Neuland” im Hinblick auf Internettechnologie. Neuland!

KenFM: Vielleicht hat sie irgendwann verstanden, in das, in was sie da hineingeraten ist, da kann man nicht mehr aussteigen. Glauben Sie das?

Fariss W: Wissen, Sie, die Frau ist jetzt 62. Die hat ihr Ding in den letzten 20 Jahren so durchgezogen, wie sie es immer gemacht hat. Da ist nicht viel charakterliche oder intellektuelle Veränderung zu erwarten. Also Angela Merkel zieht ihr Ding noch so lange durch wie es eben geht. Dann kriegt der Nächste die Schaufel in die Hand.

KenFM: Woher kommt diese philosemitische Ader? Alles, was Israel tut, wird gut geheißen. Und was Israel nicht gut tut, einfach unter den Teppich zu kehren. Den Ball schön flach zu halten. Gerade als Pastorentochter. Welche Motive vermuten Sie dahinter? Als Physikerin muss man doch die Dinge wie sie sind, und nicht wie sie erscheinen, sehen.

Fariss W: Ja, wahrhaftig. Die Naturwissenschaften sollte Frau Merkel wenigstens gestreift haben.

KenFM: Angela Merkel ist ja bestimmt keine dumme Person, sie weiß sehr wohl was sie tut...

Fariss W: ...und das muss sie, wenn auch ihre Zeit mal gekommen ist, mit ihrem Gewissen vereinbaren. Das ist meine Aussage dazu.

KenFM: Zum Schluss ein Satz, den ich in ihrem Buch gefunden habe. Diesen Satz können Sie ja vielleicht etwas ausschmücken; er lautet: "Wir verlangen Demokratie! -nicht Parlamentarismus.". Ist das nicht dasselbe?

Fariss W: Nein, ganz und gar nicht. Und genau genommen möchte ich auch lieber eine Republik als Staat, statt eines "demokratischen" Staates haben wollen.

KenFM: Wo ist da der Unterschied?

Fariss W: Dass es vernunftbegabte Menschen, einen Ältestenrat gibt.

KenFM: Sie meinen so etwas wie eine Räterepublik, wo mehr Partizipation auf der lokalen Ebene stattfindet. Wie würde das aussehen?

Fariss W: Das sage ich Ihnen, wenn es soweit ist.

KenFM: Sie sind in Bayern beheimatet. Dort hatten wir schon einmal eine Räterepublik. Glauben Sie, dass wir uns in Europa dahingehend wandeln müssen: *Schluss mit der repräsentativen Demokratie*.

Fariss W: Ja natürlich! Es ist doch Fakt, dass "wir" allein eine Demokratieshow repräsentieren. Eine Makulatur. Das Grundgesetz, sowie 10.000 weitere Gesetze. Doch für wen ist denn das gut? Ist das Grundgesetz für mich gut? Kann ich Artikel 26 beim Staat einfordern:

Höre auf mit Waffenhandel? So bspw. Zu den Saudis, damit diese Aufkäufe an den IS weiterverkauft wird.

KenFM: Können Sie nicht.

Fariss W: Ne, kann ich nicht. Also hat das ganze Ding doch erst einmal nur einen thermischen Wert. Und ich wünsche mir, dass Deutschland mehr in Richtung Kant oder Fichte geht. Lasst die Vernunft sprechen. So, und das können nicht Leute aus dem Physiklabor sein, die Grundlagenforschung betrieben haben.

KenFM: Können Sie auch, aber dann sollte es wenigstens transparent sein. Denn, die Macht die dieser Staat hat, zeugt von totaler Intransparenz.

Allein was die Rüstungsexportpolitik betrifft. Dass wir diese "Transparenz" immer erst im Nachhinein erfahren, was sie falsch gemacht hat.

Und wenn jemand in einem Kontrollausschuss darüber redet, dass dieser und jener das Gesetz übertreten hat, dann macht dieser sich schuldig. Das muss man sich mal vorstellen! Juristisch gesehen. Wenn ein Politiker, Mitglied des Deutschen Bundestages in einem Ausschuss dem Staat nachweist, dass er, der Staat, das Gesetz übertreten hat, dann ist nicht der Staat dran, sondern derjenige, der darauf hinweist, dass der Staat das Gesetz übertreten hat. Der Hinweisgebende ist dran, weil dieser die Gesetzesübertretung öffentlich macht.

Herr Wogatzki, ich bedanke mich ganz herzlich für dieses Gespräch. Es war ein Ritt, muss man dazu sagen. Das Buch selbst ist komplex, umfasst 470 Seiten. «Möge keiner sagen, er hätte es nicht gewusst!» mit einem Vorwort von Evelyn Hecht-Galinski. Sie führt als Streiterin in der Sache den harten Grabenkampf seit vielen Jahren, die auch das Buch: «Das 11. Gebot – Israel darf alles.» geschrieben hat.

Ist Ihr Buch für Sie auch eine Art Entgiftungsprozess? Sie haben eineinhalb Jahre an dem Buch geschrieben, aber das gärt in Ihnen ja viel länger. Ist damit das Thema vorbei? Oder wollen Sie sich weiterhin mit den Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen gegen Palästina beschäftigen?

Fariss W: Ich habe durch meine Kindheit, wie eingangs erwähnt, arabische Wurzeln. Und ich fühle mit was die Menschen in Palästina erleiden müssen. Mir wurden die Ursachen von Krieg und Zerstören beigebracht. Und ich sehe diese Ursachen im Jahr 2017 immer noch.

Ich bin im Laufe der vergangenen Jahre auf die Seite von Evelyn Hecht-Galinski gekommen, Sicht vom Hochblauen, und ich dachte mir:

Moment mal! Diese Seite kann nicht auf einem deutschen Server sein. Da spricht ja endlich mal jemand aus, was Phase ist! Da spricht ja jemand Fakt! Als ich Dreiviertel bis etwa komplett mit meinem Manuskript fertig war, habe ich ganz schüchtern mal ein paar Seiten zu Frau Hecht-Galinski geschickt, mit der Bitte, ob sie sich das mal anschauen kann. Sie stimmte zu, und ich habe dann alles ausgedruckt und ihr zugeschickt. Seit dem arbeiten wir für Palästina und für eine von Imperialismus, zumindest jedoch wenige bedrängte Welt, zusammen.

KenFM: Herr Wogatzki, ich fasse unser Gespräch zusammen. Sie wünschen sich einen demokratischen Staat Palästina, wie dies auch schon einmal der Fall war, auch wenn dieser nicht konstitutionalisiert war. Alle Bürger und alle Konfessionen demokratisch leben können. Dieser Staat, wie sollte der sich nennen?

Fariss W: Palästina!

KenFM: Palästina-Israel? Israel-Palästina?

Fariss W: Wie ich sagte: Palästina. Das Wort "Israel" ist ein Kunstwort. Das Land hieß über 1800 Jahre Filistin. So, dann deutschen wir das mal ein, aus dem griechischen kommend: Palästina. Die Araber sagen: Filistin.

KenFM: Aber wichtig ist, alle die dort jetzt leben, sollen auch weiterhin leben können.

Fariss W: Ja natürlich.

KenFM: Das Rückkehrrecht für alle Palästinenser, so sie es wollen, viele leben in der Diaspora, inbegriffen. Dass alle demokratisch die selben Rechte haben. Nicht, dass die

israelische Blut und Boden -Politik betrieben wird, wie es gegenwärtig betrieben wird: *Wenn du mit der Religion oder mit der Mutter kommst, dann hast du Bürgerrechte wie jeder andere Bürger auch, sonst nicht.* Wie es sich doch gehört in einer wahren Demokratie. Das ist das, was Sie sich wünschen.

Fariss W: Ja. Vor allem aber zuerst, dass Deutschland aufhört Waffen zu veräußern. Wie erwähnt: Artikel 26 (1), sehr schön. Jedoch Artikel 26 (2) hebt Artikel 26 (1) auf. Ich befinde dies als einen undemokratischen Witz! Nicht wahr, und diese Art, das ist nicht Demokratie, das ist nichts greifbares. Da hat der Bürge ja nun wirklich nichts in der Hand. Daran sollte mal gearbeitet werden.

KenFM: Glauben Sie, wenn Leute dieses Buch jetzt lesen, und es kaufen werden, dass viele sagen: Na der spricht doch aus, was wir hier alle wissen! Sie haben für Ihr Buch öffentliche Quellen verwendet. Ihr Buch ist nicht geheim recherchiert. Glauben Sie, dass viele das sagen werden? Oder denken Sie, dass Ihnen der Hass entgegen schlägt? *Sie Antisemit, was ist denn mit Ihnen falsch gelaufen? Sie sehen die Tatsachen über Palästina vollkommen verzerrt.* Was glauben sie, was passieren wird? Sie werden, nach so einem Interview, gerade bei so einem Thema, garantiert angesprochen. In der Firma, privat, auf der Straße.

Fariss W: Gewiss. Ich arbeite im Öffentlichen Dienst, aber, wie ich es im Buch bereits sonnenklar gesagt habe: Gebt alles auf, nur die Denkfreiheit nicht. Und wie Sie es eben gesagt haben, alle meine Quellen auf die ich mich in meinem Buch beziehe, sind frei zugänglich. Es ist doch alles belegt!

KenFM: Ja. Nur wie Sie wissen, auch wenn Sie das Richtige sagen, sind Sie nie vor falschem Beifall gesichert. Und von diesem werden Sie auch angesprochen.

Fariss W: Ja. Wissen Sie, wenn jemand seine Meinung äußern möchte, mich betiteln will mit x oder y, Antisemit, oder was auch das Hirn so hergeben mag, ist nicht meine Meinung. Das ist die Meinung von anderen Personen. Ich kann mich dem nicht widmen. Ich will mich allein Vernunftgründen widmen. Und folgendes muss doch erwähnt werden: Die Antisemitismuskeule, also diese Masche ist schon zu lange überbeansprucht worden.

KenFM: Letzte Frage an Sie. War dieses Buch «Möge keiner sagen, er hätte es nicht gewusst!», mit einem Vorwort von Evelyn Hecht-Galinski, war das für Sie auch ein Reinigungsprozess?

Fariss W: Ja, sehr. Ein Reinigungsprozess und um so mehr auch auf die Menschen die wir als Vorbilder nehmen sollten, beispielsweise: Evelyn Hecht-Galinski, Norman Finkelstein, Noam Chomsky, um nur einige zu nennen, diese Menschen als Motivation für unser eigenes Handeln nehmen. Das ist auch ein Teil der Intention meines Buches.

KenFM: Herr Wogatzki, ich bedanke mich ganz herzlich für das Gespräch.

Fariss W: Ich danke Ihnen.

KenFM: Das war eine weitere Ausgabe von KenFM im Gespräch, unser Gast war Fariss Wogatzki.

Ich kann ihnen das Buch nur dringend ans Herz legen. «Möge keiner sagen, er hätte es nicht gewusst!». Für mich kommt dieses Buch nach Ilan Pappé «Die ethnische Säuberung Palästinas» auf Platz 2.

Es ist knackig zusammengefasst, und wenn man es so liest, und ich habe bereits viele Bücher zu dem Thema gelesen, dann stellt man sich die Frage, wie man auch als Journalist es so in den Hintergrund bringen kann, dass man zur Tagesordnung übergehen kann.

Und das sollten wir eben nicht tun.

Ich denke, wir müssen hier alle Druck machen. Das können wir auch, in dem wir vielleicht an unseren Bundestagsabgeordneten schreiben. Oder aber das Thema, nicht nur auf der Straße oder an Stammtischen, ganz öffentlich diskutieren.

Ich denke, das ist eine Möglichkeit, auch bei der nächsten Demonstration für Israel, oder für Palästina, hinzugehen, sich mit seinen Argumenten, die man in diesem Buch finden kann, einbringen. Das ist, so glaube ich entscheidend. Sich selber schlau machen. Eine eigene Meinung zu diesem Thema bilden, und keine Meinung übernehmen. Es gehört auch Mut dazu gegen den Mainstream anzugehen. Aber, so bin ich voller Zuversicht, wir sind da draußen mutig.

Mein Name ist Ken Jebsen, und meine Zielgruppe bleibt der Mensch.

Original des Gespräches:

<https://kenfm.de/fariss-wogatzki/>

KenFM Youtube-Kanal:

<https://www.youtube.com/watch?v=yOVVYo5NhNk>



**Teil 3 von 3 der Transkription und Adaption des Gespräches durch
den Autor: Fariss Wogatzki - <https://faresfalastin.wordpress.com>**
